

# Sonderweg Schweden - wo die Schulen nicht schließen

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 25. März 2020 02:40

Schweden geht einen anderen Weg, weil sein Chefvirologe Anders Tegnell anderes rät. Ob das besser oder schlechter ist, werden wir wohl erst nach der Corona-Krise wissen.

Zitat

Warum bleiben in Schweden trotz steigender Infektionszahlen die Kindergärten und Grundschulen geöffnet? Warum gibt es keine [Kontaktsperre](#) wie in Deutschland? Tegnell antwortet auf diese wiederkehrenden Fragen fast immer gleich: der epidemiologische Nutzen von Schulschließungen im Falle des Coronavirus sei zweifelhaft. Weder in Italien noch in China hätten sich Schulen als Verbreitungshotspots für das Virus erwiesen.

Nach Untersuchungen der Weltgesundheitsorganisation WHO in China gebe es bisher keinen einzigen belegbaren Fall, bei dem sich ein Erwachsener bei einem Kind angesteckt habe. Wieso sollte man dann Zehntausende gesunde Kinder zu Hause behalten? Zumal sonst viele Eltern, die in wichtigen Berufen für die Krisenbekämpfung arbeiten, nicht mehr zur Arbeit gehen könnten? Tegnells Credo: "Alle Maßnahmen, die wir treffen, müssen auch über einen längeren Zeitraum durchführbar sein." Ansonsten verliere man in der Bevölkerung die Akzeptanz für die gesamte Corona-Strategie. ...

Der schwedische Weg lässt sich epidemiologisch auf zwei Grundregeln reduzieren. Ältere oder gesundheitlich vorbelastete Menschen sollen so gut es geht isoliert werden. Also keine Besuche der Kinder oder Enkel, keine Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, wenn möglich auch keine Einkäufe. Das ist die eine Regel. Die andere lautet: Alle, die Symptome aufweisen, sollen sofort zu Hause bleiben, selbst beim geringsten Husten.

"Wenn man diese beiden Regeln befolgt, braucht man keine weiteren Maßnahmen, deren Effekt sowieso nur sehr marginal ist," wiederholt Tegnell. Das sagt er genau an jenem Abend, an dem in Deutschland die Kontaktsperre verkündet wird. Die schwedischen Gesundheitsbehörden verlassen sich bei ihrem Kurs auf eine Grundannahme, die in anderen Ländern durchaus umstritten ist. Menschen ohne Symptome gelten als nicht ansteckend. Mit diesem Hinweis ziehen auch alle schwedischen Ärztinnen und Krankenpfleger in den Kampf gegen das Virus.

Ich frage mich vor allem, wie soll es nach den Osterferien weitergehen? Wie lange sollen die Schulen denn geschlossen bleiben? Wie können sie öffnen, wenn das Corona-Virus noch grassiert?

Wie lassen sich Schulschließungen vor dem Hintergrund des Zitierten überhaupt noch rechtfertigen?

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 25. März 2020 03:36**

Zwei Probleme bei der Sache:

1. Entgegen der These, dass jüngere Menschen ohne Vorerkrankungen nur einen leichten Schnupfen hätten, gibt es in der letzten Zeit immer wieder Berichte über entsprechende Personen, die entweder starben oder zumindest erheblich erkrankten.
2. Was ist mit den Personen, die symptomfrei sind, aber das Virus in sich tragen und damit es potentiell an andere Menschen weitergeben können? Klein-Ali könnte ja ganz unauffällig in der Schule sitzen und unbeabsichtigt die Mathematiklehrerin Müller, vlt. sogar mit Vorerkrankung, anstecken.

Bis vor einer Woche hätte ich ja auch gesagt: "Lasst es uns alle schnell bekommen, dann haben wir es hinter uns und können mit dem Alltag weitermachen!", aber anscheinend ist das Virus doch komplexer als zunächst angenommen.

Mit freundlichen Grüßen

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 25. März 2020 03:51**

Zu 1.:

Nach dem verlinkten Artikel bereitet sich Schweden ja durchaus auch auf (mehr) schwere Krankheitsverläufe vor.

Zu 2.:

Nach dem verlinkten Artikel geht man in Schweden davon aus, dass

- a) symptomfreie Infizierte das Virus nicht weiter übertragen können,
  - b) es generell keine Fälle gäbe, in denen Kinder das Virus an Erwachsene übertragen hätten.
- 

### **Beitrag von „Frappier“ vom 25. März 2020 07:39**

Im gestrigen Podcast mit dem Virologen Drosten habe ich erfahren, dass das Virus auch ansteckend ist/sein kann, bevor Symptome auftreten. Wer symptomfrei durch die Gegend läuft, ist vermutlich trotzdem ansteckend. Bei wem verläuft es nach bisheriger Erfahrung sehr häufig symptomfrei? Genau: Kinder. Diese Infektionsketten dann nachzuverfolgen, ist extrem schwierig. Das ist ja ein riesiges Stochern im Nebel.

---

### **Beitrag von „alias“ vom 25. März 2020 08:00**

#### Zitat von Plattenspieler

b) es generell keine Fälle gäbe, in denen Kinder das Virus an Erwachsene übertragen hätten.

Rätsel, rätsel.... wie soll das vonstatten gehen? Hat das Virus einen eingebauten Hemmschutz? Sollte das an der ungleichen Kopfhöhe zu Erwachsenen liegen? Kommen die Kinder mit ihren verschnupften Händen nicht an die Türklinke?  
Grübel..grübel...

---

### **Beitrag von „Gruenfink“ vom 25. März 2020 08:15**

#### Zitat von Lehramtsstudent

Klein-Ali könnte ja ganz unauffällig in der Schule sitzen und unbeabsichtigt die Mathematiklehrerin Müller, vlt. sogar mit Vorerkrankung, anstecken.

Dschieses Kraist - warum wählst du ausgerechnet den Namen Ali? image not found or type unknown

Es könnte doch genauso Klein-Lisa oder Klein-Linus sein.

Ooooh... verräterische Sprache...

---

### Beitrag von „Moebius“ vom 25. März 2020 08:34

"Symptomfreier Verlauf" ist etwas anderes als "nicht erkranken".

Wer symptomfrei erkrankt ist, kann das Virus weitergeben (wobei auch das unwahrscheinlicher ist, als bei einem mit Symptomen Erkranktem), wer nicht erkrankt ist, kann es nicht weitergeben.

Aktuell ist der Stand, dass Kinder nur sehr selten erkranken, also auch da, wo man die Kontaktpersonen durchtestet sind Kinder meist negativ, selbst wenn sie mit einem Erkrankten zusammen leben. Auch wenn man mit dem Virus in Kontakt kommt, erkrankt man nicht automatisch. Das Immunsystem reagiert unter Umständen so schnell, dass es zu überhaupt keine signifikanten Vermehrung im Körper kommt. Und das scheint bei Kindern eben oft der Fall zu sein.

Um die Verwirrung komplett zu machen: ein Antikörpertest kann hinterher trotzdem positiv sein. Dieser sagt als nicht aus, dass man tatsächlich an Corona erkrankt war, sondern lediglich, dass man irgendwie mal mit dem Virus in Kontakt gekommen ist.

Dies gilt im Übrigen für Ali, Lisa, Linus und sogar für Rüdiger.

---

### Beitrag von „Valerianus“ vom 25. März 2020 08:46

Es gibt aus China eine Studie, nach der sich Kinder zwar manchmal bei Erwachsenen anstecken, die Krankheit aber kaum an Erwachsene weitergeben. Ursachen dafür werden in der unspezifischen Immunabwehr vermutet, die bei Kindern anders läuft als bei Erwachsenen, aber da ist viel Spekulation dabei. Es gab in China bisher drei Kinder die intensivmedizinisch

behandelt werden mussten, in Italien gar keins. Deswegen ist Schweden da wissenschaftlich eine Art Experiment, aber die müssen verdammt viel testen, wenn sie das unter Kontrolle halten wollen.

@Lehramtsstudent: Diese Berichte von "Mensch Mitte 30 ohne Vorerkrankungen an Corona gestorben" werden sich häufen, nicht weil das Ding gefährlicher geworden ist, sondern weil die Chance unter den Voraussetzungen zwar kleiner als 0,1% ist daran zu sterben, aber sich momentan einfach verdammt viele daran infizieren.

---

### Beitrag von „Lindbergh“ vom 25. März 2020 10:57

[Gruenfink](#): Lisa und Linus sind schöne Namen. Bei mir musste auch schon der Karl-Heinz herhalten, diesmal der Ali. Hast du einen Ali in der Klasse sitzen 😊 ?

---

### Beitrag von „Gruenfink“ vom 25. März 2020 11:06

[Zitat von Lehramtsstudent](#)


Hast du einen Ali in der Klasse sitzen 😊 ?

Leider nein.

Ich kann nur Husam, Aida, Stojan, Pelin, Ibrahim, Noel, Jowana, Isidora und Nikolaos anbieten. 🙄

Tante Edith will noch was sagen:

Die o.g. Kinder sind in *meiner* Klasse, in der ich die Klassenleitung habe.

Ansonsten unterrichte ich in nur 2 (!) anderen Klassen Tabea, Jermaine, Maha, Sahibvir, Muntadher, Ramón, Tade, Erion, Damyria, Abdullah, selim, Mohamad, Zainab, Zahraa, Ajla, Jwana und Teodora.  not found or type unknown

---

### Beitrag von „FLIXE“ vom 25. März 2020 11:14

Ich sehe neben den Kindern in der Schule ein ganz anderes Problem.

In eine Schule gehen ja nicht nur Kinder. Dort arbeiten auch viele Erwachsene in verschiedensten Funktionen. Bei uns gibt es Lehrer, Erzieher, Schulbegleiter, Köche und Küchenkräfte, Putzkräfte, Hausmeister, Busfahrer und ein paar katholische Schwestern.

Das ganze in einem Altersspektrum von 3 bis 98 Jahren. Neben dem Alter als Risiko haben viele Mitarbeiter auch Vorerkrankungen.

An meiner Schule gibt es also neben den Kindern ca. 150 erwachsene Mitarbeiter. Da muss doch nur ein infizierter Mitarbeiter in die Schule kommen, der fröhlich andere ansteckt und schon haben wir fröhliches Anstecken unter Erwachsenen. Die Lehrer gehen dann nach Hause und infizieren ggf. ihren Partner. Der geht am nächsten Morgen in seinen systemrelevanten Beruf und infiziert weiter, weil er vielleicht noch keine Symptome hat.

Zusätzlich haben wir noch eine Beratungsstelle, in der viele viele Menschen täglich ein- und ausgehen. Die medizinischen Untersuchungen können ebenfalls nicht mit ausreichendem Abstand durchgeführt werden (Ohren).

---

### **Beitrag von „FLIXE“ vom 25. März 2020 11:24**

P.S.: Lustig finde ich auch, dass in Schweden das Skigebiet Are noch geöffnet und sehr gut besucht ist, nachdem man doch gesehen hat, was in Ischgl und Südtirol passiert ist.

Ich glaube, dass den Schweden ihr Corona-Management evtl. noch ganz schön um die Ohren fliegen wird!

---

### **Beitrag von „hanuta“ vom 25. März 2020 11:42**

In Schweden kann man auch immer noch Skifahren.

Also, die machen anscheinend gar nichts zu.

---

### **Beitrag von „gingergirl“ vom 25. März 2020 11:58**

Hmhh, ich stelle mir gerade vor, wie bei uns Schule weiter funktionieren sollte, wenn wir wieder anfangen würden und alle aus dem Kollegium mit Hochrisiko daheim bleiben müssten. Wenn man also alle mit hohem Blutdruck, Asthma, Krebsvorerkrankung, Diabetes außer Dienst stellt, ist an normalen Schulbetrieb eigentlich nicht zu denken. Bei uns wären geschätzt 20 Prozent rauszunehmen.

---

### **Beitrag von „hanuta“ vom 25. März 2020 12:01**

#### [Zitat von gingergirl](#)

Hmhh, ich stelle mir gerade vor, wie bei uns Schule weiter funktionieren sollte, wenn wir wieder anfangen würden und alle aus dem Kollegium mit Hochrisiko daheim bleiben müssten. Wenn man also alle mit hohem Blutdruck, Asthma, Krebsvorerkrankung, Diabetes außer Dienst stellt, ist an normalen Schulbetrieb eigentlich nicht zu denken. Bei uns wären geschätzt 20 Prozent rauszunehmen.

Und deren Partner ja auch.

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 25. März 2020 12:03**

#### [Zitat von hanuta](#)

In Schweden kann man auch immer noch Skifahren.

Also, die machen anscheinend gar nichts zu.

Gegen Skifahren an sich ist auch überhaupt nichts zu sagen.

Von den in Ischgl & co. infizierten dürften sich wenige bis niemand beim Skifahren selbst angesteckt haben.

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 25. März 2020 12:05**

#### Zitat von Moebius

Gegen Skifahren an sich ist auch überhaupt nichts zu sagen.

Von den in Ischgl & co. infizierten dürften sich wenige bis niemand beim Skifahren selbst angesteckt haben.

Nur wie kommt man auf den Berg? Problematisch waren in Südtirol (Anfänge hier im Kreis) oft die zu vollen Gondeln etc. Sessellifte etc. sind selten geworden

---

#### **Beitrag von „gingergirl“ vom 25. März 2020 12:10**

Ich sag's ja schon immer: Langlauf ist das wahre Skilaufen. Vorausgesetzt man hat Schnee.

---

#### **Beitrag von „yestoerty“ vom 25. März 2020 12:31**

Schweden ist nicht das einzige Land. Australien lässt die Schulen auch auf. (Neuseeland aber nicht. Da regen sich die Australier natürlich auch auf. Ich kenne Leute, die überlegen Homeschooling zu beantragen. Das geht dort vergleichsweise einfach.)

---

#### **Beitrag von „kodi“ vom 25. März 2020 13:28**

##### Zitat von gingergirl

Hmhh, ich stelle mir gerade vor, wie bei uns Schule weiter funktionieren sollte, wenn wir wieder anfangen würden und alle aus dem Kollegium mit Hochrisiko daheim bleiben müssten. Wenn man also alle mit hohem Blutdruck, Asthma, Krebsvorerkrankung, Diabetes außer Dienst stellt, ist an normalen Schulbetrieb eigentlich nicht zu denken. Bei uns wären geschätzt 20 Prozent rauszunehmen.

Genau!



Vom Rest erkranken dann nochmal 20% an "normalen" Krankheiten, weil sie durch den Stress, der durch die ausufernden Vertretungen entsteht, ein angeschlagenes Immunsystem bekommen.

Dazu kommt, dass das viele Vertreten, dann natürlich wie eine Gruppenparty wirkt, sodass garantiert jeder mit jedem in Kontakt kommt. Happy Corona. 😊

---

### Beitrag von „hanuta“ vom 25. März 2020 13:32

#### [Zitat von Moebius](#)

Gegen Skifahren an sich ist auch überhaupt nichts zu sagen.

Von den in Ischgl & co. infizierten dürften sich wenige bis niemand beim Skifahren selbst angesteckt haben.

Hütten, Gondelnd, Warteschlangen...

Vor allem aber trägt ein infiziertes Skifahrer das halt sehr wahrscheinlich weit herum.

---

### Beitrag von „Das Pangolin“ vom 25. März 2020 13:42

#### [Zitat von Lehramtsstudent](#)

Zwei Probleme bei der Sache:

1. Entgegen der These, dass jüngere Menschen ohne Vorerkrankungen nur einen leichten Schnupfen hätten, gibt es in der letzten Zeit immer wieder Berichte über entsprechende Personen, die entweder starben oder zumindest erheblich erkrankten.
2. Was ist mit den Personen, die symptomfrei sind, aber das Virus in sich tragen und damit es potentiell an andere Menschen weitergeben können? Klein-Ali könnte ja ganz unauffällig in der Schule sitzen und unbeabsichtigt die Mathematiklehrerin Müller, vlt. sogar mit Vorerkrankung, anstecken.

Bis vor einer Woche hätte ich ja auch gesagt: "Lasst es uns alle schnell bekommen, dann haben wir es hinter uns und können mit dem Alltag weitermachen!", aber anscheinend ist das Virus doch komplexer als zunächst angenommen.

Mit freundlichen Grüßen

Nee, @Lehramtsstudent , das erinnere ich anders:

zu 1.) Es ist nie gesagt worden, dass junge Leute nicht schwer erkranken können; es ist nur immer gesagt worden, dass alte Leute und Leute mit Vorerkrankungen ein sehr viel höheres Risiko hätten, schwer zu erkranken. Die entsprechenden Zahlen (Prozente) bestätigen das ja auch. (Irgendwo hatte ich das schon mal verlinkt im Zusammenhang mit den Risikogruppen.) Jemand zuvor schrieb schon, dass bei entsprechend hohen Fallzahlen eben auch diese geringere Wahrscheinlichkeit einer schweren Erkrankung bei jüngeren Leuten auftritt - und in den Medien vermeldet wird.

zu 2.) Ich habe es so verstanden, dass man infiziert sein kann, aber noch nicht ansteckend ist. In irgendeiner Talk-Show wurde gesagt, dass man, ich glaube, so ungefähr 3 Tage nach Ansteckung anfängt, "infiziös" zu sein. Genauso kann man nach Genesung noch das Virus in sich tragen ("Restbestände"), aber nicht mehr ansteckend sein. Ob man "nie" Symptome hat, solange man noch nicht ansteckend ist, und ob man immer Symptome hat, wenn man ansteckend geworden ist, das weiß ich gerade nicht. Müsste man nochmal nachlesen, aber du weißt ja, die Meinungen gehen weit auseinander und selbst Belege (siehe zweimalige Ansteckung) werden unterschiedlich interpretiert bzw. sind umstritten.

---

## Beitrag von „Das Pangolin“ vom 26. März 2020 10:12

@Lehramtsstudent ,

hier lese ich es gerade wieder:

Zitat

Bei Menschen über 80 Jahren liegt die in der offiziellen chinesischen Analyse errechnete Todesrate bei knapp 15 Prozent, es sterben also in dieser Altersgruppe in [China](#) im Mittel etwa 15 von 100 Infizierten. Auch bei Menschen mit schweren Vorerkrankungen ist das Risiko für einen schweren oder gar tödlichen Verlauf höher. In der Gruppe der 10 bis 39

Jahre alten Menschen sterben 0,2 Prozent der Infizierten, also etwa 2 von 1.000 Betroffenen.

[https://www.t-online.de/gesundheit/kra...six\\_KEWFdB0nTSo](https://www.t-online.de/gesundheit/kra...six_KEWFdB0nTSo)

Das heißt, auch über 80 überlebt es die große Mehrheit, wobei 15% Sterberate schon hoch ist, und du siehst die Zahl für die jüngeren Leute (0,2%). 0,2% sind ab 1000 Fällen 2 Personen, also ab 500 Betroffenen bereits 1 Person zwischen 10 und 39 Jahren. 😞 Da kann man sich alles Weitere ja selbst ausrechnen.

---

### **Beitrag von „Eugenia“ vom 1. April 2020 19:00**

Auch in Schweden sind nicht alle Schulen offen, nur Schulen der Klassen 1-9. Darüber hinaus gibt es online-Unterricht. Auch die Universitäten sind geschlossen. Herr Tegnell ist - auch in Schweden selbst - nicht unumstritten und es regt sich zunehmend Protest gegen die gewählte Vorgehensweise im Land. Auch bei angesehenen schwedischen Wissenschaftlern. Daneben sollte man berücksichtigen, dass Schweden, abgesehen von einigen größeren Städten, wesentlich lockerer besiedelt ist als z.B. Deutschland. Schweden: 21 Einwohner pro Quadratkilometer, Deutschland 229 Einwohner auf derselben Fläche. Die durchschnittliche Klassengröße in Schweden beträgt ca. 20 Schüler. Zum Vergleich: hessische Gymnasien 2012 im Schnitt 26 Schüler pro Klasse. In den schwedischen Vorschulen kommen auf einen Erzieher 5,2 Schüler. Die Schule einer Freundin hat einen Austausch mit einem Gymnasium im ländlichen Schweden - da besteht die gesamte (!) Klassenstufe 10-12, die dort Gymnasium heißt, gerade einmal aus 120 Schülern. Das sind ganz andere Voraussetzungen als an vielen unserer Klassenzimmer, die eher besseren Legebatterien ähneln. Finnland, das ähnliche Bedingungen wie Schweden hat, hat übrigens die Schulen geschlossen. Die Frage "Wie kann man da in Deutschland noch Schulschließungen rechtfertigen, wenn Schweden sie offen lässt?" stellt sich für mich nicht. Das ist z.T. Äpfel mit Birnen vergleichen.

---

### **Beitrag von „Das Pangolin“ vom 13. April 2020 00:50**

[Zitat von Eugenia](#)

Auch in Schweden sind nicht alle Schulen offen, nur Schulen der Klassen 1-9. Darüber hinaus gibt es online-Unterricht. Auch die Universitäten sind geschlossen. Herr Tegnell ist - auch in Schweden selbst - nicht unumstritten und es regt sich zunehmend Protest gegen die gewählte Vorgehensweise im Land. Auch bei angesehenen schwedischen Wissenschaftlern. Daneben sollte man berücksichtigen, dass Schweden, abgesehen von einigen größeren Städten, wesentlich lockerer besiedelt ist als z.B. Deutschland. Schweden: 21 Einwohner pro Quadratkilometer, Deutschland 229 Einwohner auf derselben Fläche. Die durchschnittliche Klassengröße in Schweden beträgt ca. 20 Schüler. Zum Vergleich: hessische Gymnasien 2012 im Schnitt 26 Schüler pro Klasse. In den schwedischen Vorschulen kommen auf einen Erzieher 5,2 Schüler. Die Schule einer Freundin hat einen Austausch mit einem Gymnasium im ländlichen Schweden - da besteht die gesamte (!) Klassenstufe 10-12, die dort Gymnasium heißt, gerade einmal aus 120 Schülern. Das sind ganz andere Voraussetzungen als an vielen unserer Klassenzimmer, die eher besseren Legebatterien ähneln. Finnland, das ähnliche Bedingungen wie Schweden hat, hat übrigens die Schulen geschlossen. Die Frage "Wie kann man da in Deutschland noch Schulschließungen rechtfertigen, wenn Schweden sie offen lässt?" stellt sich für mich nicht. Das ist z.T. Äpfel mit Birnen vergleichen.

Eigentlich widersprichst du dir aber selbst. Du meinst, Deutschland und Schweden zu vergleichen, sei Äpfel mit Birnen zu vergleichen (z.T.), weil z.B. in einer schwedischen Schulklasse durchschnittliche 20 Kinder sitzen und in einer hessischen Gymnasialklasse durchschnittlich 26. Und das soll für die Ansteckungsgefahr in einer Klasse relevant sein, dass da nur 20 Kinder sitzen und nicht 26?

Dass Schweden insgesamt dünner besiedelt ist, weil weite Flächen wahrscheinlich kaum oder gar nicht besiedelt sind, nützt doch aber den Menschen in Stockholm nichts bzgl. Corona und macht sie nicht weniger anfällig. Andererseits gibt es auch dünnbesiedelte Regionen in Deutschland. ...

Aber vor allem begründest du, warum sich Schweden diesen Sonderweg leisten kann und dann schreibst du, dass Finnland ähnliche Bedingungen hat, aber Finnland geht einen anderen Weg. Dann liegt es doch aber gar nicht an den unterschiedlichen Bedingungen (zu Deutschland) bzw. an den ähnlichen Bedingungen (zu Finnland). Also deine ganze Argumentation ist nicht stimmig, finde ich.

---

**Beitrag von „Wollsocken80“ vom 13. April 2020 12:03**

[Zitat von Eugenia](#)

Daneben sollte man berücksichtigen, dass Schweden, abgesehen von einigen größeren Städten, wesentlich lockerer besiedelt ist als z.B. Deutschland. Schweden: 21 Einwohner pro Quadratkilometer, Deutschland 229 Einwohner auf derselben Fläche

Diese Feststellung ist für die Ausbreitung von Corona natürlich irrelevant denn Stockholm ist deutlich dichter besiedelt als die am dichtesten besiedelte Stadt Deutschlands (das ist übrigens München). Schweden hat pro 100000 Einwohner bereits jetzt deutlich mehr Covid-Tote als Deutschland, da ist schon lange nichts mehr feinfein.